

Neo-Nazis schänden muslimische Gräber

Am vergangenen Wochenende wurden 17 Gräber auf dem muslimischen Teil des Öjendorfer Friedhofs geschändet. Es wurden Grabsteine und Grabplatten mit David-Sternen beschmiert, einige Grabsteine wurden umgeworfen. Zudem wurden Verunglimpfungen über Allah und die Muslime hinterlassen. Weiterhin spannten die Täter ein Leinentuch mit einem Hakenkreuz über einige Gräber. Inzwischen wurden die Grabsteine wieder aufgerichtet, die Schriftzüge beseitigt. Das Landeskriminalamt hat die Ermittlungen aufgenommen.

Auch wenn die Täter noch nicht ermittelt werden konnten, so erfüllen uns diese feigen Taten und andere Schändungen von Gräberfeldern und religiösen Symbolen in der Vergangenheit mit Sorge. Die Beschmierung von muslimischen Grabsteinen mit jüdischen Symbolen ist in dieser Art und Weise bislang einmalig. Es ist aber offensichtlich, wessen Geistes Kind die antisemitischen, antiislamischen und fremdenfeindlichen Taten sind: ewig Gestrige, Neo-Nazis, die jeglicher Menschlichkeit entbehren, die uns wegen unserer Religion zu Lebzeiten und nach unserem Tode weiter hassen. Es sind jene, die die bereichernde Vielfalt von Menschen in diesem Lande und in der Welt nicht hinnehmen können und in ihrer geistigen Monokultur weiter verharren.

Die Politik und die Gesellschaft sind gefordert, noch vehementer und härter gegen diese feigen Täter vorzugehen.

Mustafa Yoldas

Vorsitzender
Schura - Rat der islamischen
Gemeinschaften in Hamburg e.V.
Borgfelder Straße 34
20537 Hamburg
Tel. 040 / 32004664
Fax: 040 / 32004691
E-Mail: info@schurahamburg.de
Internet: www.schurahamburg.de

Ruben Herzberg

Vorsitzender
Jüdische Gemeinde in Hamburg
Grindelhof 30
20146 Hamburg
Tel.: 040 / 44 09 44-0
Fax: 040/41 08 43 0
E-Mail: info@jghh.org
Internet: www.jghh.org